

**Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“**

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle:
Hermann Piepenhock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe:
Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Scharke — Breckersfeld: Jul. Schilling

4. Jahrgang

Auf diese Mitteilung hat die Berliner Botschaft der Vereinigten Staaten mit einer Note vom 20. Januar geantwortet, in der die grundsätzliche Rechtsauffassung der deutschen Regierung zwar nicht anerkannt, der deutsche Verhandlungsvorschlag aber angenommen und auch der Meinung Ausdruck gegeben wird, daß die amerikanischen Gläubiger mit einer Anpassung der Sätze des Auslandsdienstes an die veränderten Verhältnisse einverstanden sein würden. Der deutschen Regierung wird vorgeschlagen, die Verhandlungen hierüber mit den amerikanischen Gläubigern unmittelbar aufzunehmen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe Ost- und Westfalen auf Grund der Wetterlage vom 25. Januar 1939.

Etwas kälter, zeitweise Regen.

In der herrschenden Westströmung konnte ein kräftiges Tiefdruckgebiet, das in 24 Stunden vom mittleren atlantischen Ozean bis zum westlichen Kanal vorgedrungen ist, seinen Einflußbereich bis nach Westdeutschland ausdehnen. Es wird am Donnerstag über Schleswig-Holstein liegen und etwas kältere Luft über England nach Westdeutschland führen. Bei frischen Winden aus West werden die Temperaturen bei 3 bis 5 Grad über Null liegen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Donnerstag, den 26. Januar 1939: Die Winde westlicher Richtung, stark bedeckt bis bedeckt, zeitweise schauerartige Niederschläge, Temperaturen gegen den Vortag wenig verändert.

Freitag, den 27. Januar 1939: Mäßige Südwestwinde, meist bedeckt und leichte Niederschläge. Temperaturen steigen wieder leicht an.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Mild und unbeständig.

Halver

Die Schicksalsfrage des deutschen Ostens

Ist durch den Führer aller Deutschen Adolf Hitler inzwischen Herzensangelegenheit der ganzen Nation geworden, und jedem ist heutzutage stärkstens an ihr interessiert. Aus diesem Grunde wird vom Bund deutscher Osten in Gemeinschaft mit der NSDAP am Freitagabend im Haus zur Fuhr eine öffentliche Kundgebung aufgezogen, zu welcher als Redner Pp. Langenbeck gewonnen wurde, der über das Thema „Macht den deutschen Osten stark!“ sprechen wird. Gerade in den Fragen des deutschen Ostens ist Pp. Langenbeck sehr befragt und als Fachredner weit über Länderscheid hinaus bekannt. Alle deutschen Volksgenossen werden sich die Gelegenheit gerne begrüßen, sich einmal eingehend über die Ostfragen orientieren zu lassen.

Kameradschaftsabend im NSDAP.

Der am Samstag stattfindende Kameradschaftsabend der Frontsoldaten und Kriegsgenossen verspricht einen besonders guten Verlauf zu nehmen. Die Regimentsmusik (22 Mann) des Kavallerie-Schützen-Regiments 4 unter Leitung des Musikleiters Kolb wird ein Konzert ausführen, welches alle Teilnehmer bestimmt zufrieden stellen wird. Das ganze Musikorchester spielt auch zum Tanz auf. Die Feier beginnt punkt 7 Uhr. Der Vorverkauf der Eintrittskarten zeigt ein gutes Ergebnis. Alle Festteilnehmer werden gebeten, sich möglichst rechtzeitig einzufinden. Für die Kameraden der Ehrenabteilung des NSDAP gilt folgender Befehl: Alle Mitglieder marschieren mit Fahne und Regimentsmusik punkt 6,15 Uhr vom Lokale G. Lüdmann zur Festhalle. (Siehe morgige Anzeige.)

Reichsleistungsschreiben 1938

In der Woche vom 27. November bis 4. Dezember 1938 wurde das Reichsleistungsschreiben durchgeführt. Auch die Ortsgruppe der DAF in Halver hat sich hieran beteiligt. Von den 16 Teilnehmern sind sehr gute Ergebnisse erzielt worden. Im Schön- und Nichtschreiben erhielten vier Teilnehmer die Note sehr gut, 8 die Note gut und 3 die Note genügend. Das Schnell schreiben wurde in den Geschwindigkeiten von 80, 100, 120, 140 und 160 Silben durchgeführt. Davon wurden in 80 Silben Diktat eine Arbeit mit sehr gut und 2 mit

Pp. Mentzer in Ehringhausen

Die Ortsgruppe Halver der NSDAP hatte für gestern Abend im Saale Hüttenbräuer in Ehringhausen eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, die ein voller Erfolg war. Der Saal war vollständig besetzt und die NS-Kapelle Halver hatte auf dem Podium Platz genommen und die Gäste aus Ehringhausen, Oberbrügge und Halver mit einigen Musikstücken und flott gespielten Märschen unterhalten, als der Redner eintraf. Ortsgruppenleiter Pp. C. Menke eröffnete im Namen der Ortsgruppe die Kundgebung, begrüßte die zahlreich erschienenen Volksgenossen und Frauen und erteilte sodann dem Redner, Gauobmann Pp. Mentzer aus Dortmund das Wort zu seinem Vortrag „Großdeutschlands Werden und Zukunft“. Seine Ausführungen, die er jedermann logisch und klar mit eindringlichen Worten nahebringen konnte, zeigten zunächst die Unterschiede in den Begriffen „Deutschland“ und „Deutsches Reich“. Den Begriff aus dem Deutschland vor 1933, der unter deutschem Volk nur dasjenige innerhalb der Grenzen des damaligen Deutschlands verstanden wissen wollte, und sich nicht um all die Deutschen kümmerte, die hinter ihnen oft sehr schwer um ihr Deutschtum rangen und kämpften. Er wies auf alle die Deutschen hin, die in Rußland, im Baltikum, in der Tschekoslowakei, in Danzig und im Memelland, sich schauten nach dem deutschen Vaterlande und litten um ihr Deutschtum. Und er erläuterte das Wort „deutsches Volk“ als einen ewigen Begriff, den Strom Blutes, der von Ewigkeit zu Ewigkeit fließt und weder durch konfessionelle Unterschiede, durch künstlich gezogene Grenzen oder Standesunterschiede einzuhalten, abzumauern, zu zerteilen oder abzuleiten ist. Und wie uns erst später unser größter Lehrmeister, Adolf Hitler, zeigte, daß die Deutschen hinter den Grenzpfählen ebenso Deutsche wie diejenigen des Altreiches sind, nach den Worten Ernst Moritz Arndts: „Das ganze Deutschland soll es sein.“ Der Redner kam dann ausführlich zu sprechen auf die vielen Spaltplätze, die als verhängnisvolle Ideologien und Neigungen

das deutsche Volk zerfachten und verdarben, und begann mit der Beweisführung seiner Behauptungen durch viele bekannte geschichtliche Bilder der Uneinigkeit und Zersplitterung. Trotz dieser verhängnisvollen Tatsachen fanden sich jedoch immer wieder Deutsche, die das Volk zeitweise herausgehoben aus seinem Elend und zusammenführten zu einheitlichem Handeln. Um die Zeitenwende jener Cheruskerfürst Arminius, die Sachsenkaiser, der geniale Geistesreformer und Schöpfer der deutschen Sprache Martin Luther, Friedrich Wilhelm I. und Friedrich der Einzige, Bismarck und in unseren Tagen der größte Politiker aller Zeiten, Adolf Hitler, der aus einem blutenden, zuckenden politischen Ueberbleibsel, das sich Deutschland nannte, das herrliche, stolze großdeutsche Reich geschaffen hat. Der Redner wies dabei auf die bekannten Taten der Eingliederung Österreichs und Sudetendeutschlands hin und reagierte weiter, daß wir so vergeßlich seien, daß kein Mensch mehr daran denke, wie es vordem in Deutschland aussah, da Arbeitslose die Straßen bevölkerten, das deutsche Volk zerrissen in hundert Stände, Meinungen war und der Staat vor dem Abgrund stand. Diese elende, erbärmliche Zeit ist nun für immer verschwunden und das Reich ist entstanden, das sich mit Stolz ein Weltreich nennt, geführt von dem größten Deutschen. Nun erst habe es in Wirklichkeit die geballte Kraft in sich vereinigt und könne seinen großen politischen und kulturellen Zielen zustreben, deren größtes die bewußte Pflege seiner Rasse sei. Mit den Worten: „Hier im Herzen Europas wird der Hort des Friedens sein!“ und dem bekannten Vers aus dem HJ-Lied: „Unsere Lager, unsere Fahnen sind die neue Zeit, der wir eine Gasse bahnen in die Ewigkeit!“ schloß der Redner seine interessanten Ausführungen, die mit Aufmerksamkeit bis zum Schluß von der Zuhörerschaft verfolgt wurden. Pp. Menke dankte dem Redner für seine Worte und schloß danach die Kundgebung mit dem Gedanken an den Führer und der Aufforderung zum gemeinsamen Gesang des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes.

den R. Höngen, der wiederum die übrigen bisherigen Vorstandsmitglieder zu seinen Mitarbeitern bestimmte. Unter Punkt Verschiedenes wurde beschlossen, die Beiträge für das laufende Jahr auf 1,50 RM. pro Schwein zu ermäßigen. Im Entscheidungsfalle haben sich die Mitglieder an den Kassierer zu wenden. Mit dem Gedanken an den Führer schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Schaffsmühle

Rentenzahlungen.

Bei dem Postamt Schaffsmühle, dem Zweipostamt Oberbrügge, den Postagenturen Cartbausen und Dahrerbrück und den Poststellen werden die Militärverorgungsabläufe am Sonntag, dem 28. Januar und die Invalidenrenten am Mittwoch, dem 1. Februar 1939 gezahlt.

Für NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk Schaffsmühle-Dahrerbrück

findet am Donnerstagabend im Parteihaus, Viktoriastraße ein Gemeinschaftsabend statt, wozu das Erscheinen aller Frauen aus der Ortsgruppe sehr erwünscht ist.

Auf die NSB-Tagung am gleichen Abend in Dahrerbrück im Hotel Hende sei hiermit wegen der Dringlichkeit und Wichtigkeit noch einmal hingewiesen.

daß der Verein über gute Rassenverhältnisse verfügt. Nachdem die Rasse geprüft und für richtig befunden worden war, konnte dem Kassierer für die korrekte Rassenführung der Dank ausgesprochen und Entloftung erteilt werden. Die Vorstandswahl der ausscheidenden Mitglieder ergab einstimmige Wiederwahl. Sodann wurde der am 19. März d. J. stattfindende „Große Sonntagsnachmittag“ eingehend besprochen. Als Mitwirkende sind, wie bereits schon bekanntgegeben, verpflichtet worden die hier sehr bekannten „Drei frohen Gesellen“ (Rudi Kauber, Hans Salcher, Karl Wilhelm) und Tante Judula vom Reichsfürstentum. Aus oben erwähnter Besprechung sei vermerkt, daß es dem „Frohsinn“ gelungen ist, auch die Funkstammeln (die gesamte Kapelle), ebenfalls vom Reichsfürstentum für den frohen Sonntagsnachmittag zu verpflichten. Das Programm wird ein ganz außerordentliches sein. Der Preis der Eintrittskarten wurde festgesetzt für nummerierte Plätze auf 1,50 RM., für unnummerierte auf 1.— RM. Unter Punkt Verschiedenes dankte der Vereinsführer den Mitgliedern für ihren pünktlichen Chorstundenbesuch im vergangenen Jahre und sparte sie an für das neue Jahr 1939. Er erging sich in längeren Ausführungen über die nun wieder in Erwägung zu ziehende zweite Teilnahme am Wertungsingen. Der Vereinsführer

betonte, daß der „Frohsinn“ wiederum freiwillig am Wertungsingen teilnehmen werde. Sodann kam er auf das erste Wertungsingen im Jahre 1936 in Länderscheid zu sprechen. „Wenn wir“, so führte er aus, „auf dem ersten Wertungsingen unter den Preisrichtern Lamberts und Mellius unter schärfster Konkurrenz das Prädikat „sehr gut — vorzüglich“ erringen konnten, so ist dieses das Ergebnis pünktlichsten Chorstundenbesuches und rastloser Arbeit unseres Dirigenten, ein Prädikat, welches hier in Halver einzig dasteht. Und so wollen wir es auch ferner halten, pünktlich und vollzählig in der Chorstunde zu erscheinen, dann bleiben die Erfolge nicht aus.“ Als Anerkennung für den Besuch sämtlicher Chorstunden im Jahre 1939 stellte der Vereinsführer den Sängern des „Frohsinn“ die Ueberreichung der NSB-Medaille in Aussicht. Die am 19. März stattfindende Veranstaltung wird wiederum beweisen, daß der „Frohsinn“ bei den Halveranern in gutem Gedenken steht. Geplant ist ferner ein Ausflug und die Mitwirkung des „Frohsinn“ bei einer Veranstaltung eines auswärtigen Vereins seines Dirigenten Fritz Seuthe, Hagen. Nachdem noch ein schönes Volkslied gesungen worden war, schloß der Vereinsführer die sehr gut besuchte Versammlung mit dem Gedanken an unseren Führer.

Dienstplan der HJ

Gefolgenschaft 27/143.

Die für heute Abend angelegte Führerbesprechung fällt aus und findet daher am Freitag, dem 27. Januar, um 8 Uhr im HJ-Heim statt. Der Führer der Gef. 27/143, J. A. C. Dunkel.

Kameradschaft Anschlag.

Sonntag, den 29. Januar 1939 tritt die Kameradschaft Anschlag zum Appell durch den Gefolgenschaftsführer an. Eintrittszeit 10 Uhr, Schule Anschlag. Beiträge sind mitzubringen. Heil Hitler!

Der Führer der Gef. 27 143: Brenner Feld.

HbM Gruppe 27-43

Der Heimabend am heutigen Abend fällt ausnahmsweise aus. Der Turnabend am Freitag findet statt. H. Reinberg, M.-Scharführerin.

Brügge

Der dritte Autounfall im Laufe einer Woche ereignete sich gestern kurz vor Mittag auf der Reichsstraße Brügge-Länderscheid. In der Nähe der provisorischen Brücke bei der Fabrik Heßmeyer geriet ein Lastwagen, der in Richtung Brügge fuhr, in den Straßengraben, dabei einen Lichtmast und verschiedene Lampen umwerfend. Glücklicherweise gab es an dem Wagen nur leichte Beschädigungen, so daß ein vorbeikommender Militärlastwagen das verunglückte Lastauto recht bald wieder flott hatte, so daß dieses mit eigener Kraft weiterfahren konnte. Nur einige Schönheitsfehler blieben zurück. — Wenn man sich diese Serie der Unglücksfälle betrachtet, so muß man doch sagen, daß es wirklich an der Zeit ist, hier eine Aenderung zu schaffen. Erstens müssen die beiden Notbrücken schwinden und die Straße ihren richtigen Weg nehmen. Ferner ist es unseres Erachtens eine dringende Pflicht, diese Straße richtig auszubauen und dem Verkehr entsprechend zu verbreitern, denn die Unfälle, die sich hier ereignen, sind wohl in den wenigsten Fällen Schuld der Autofahrer, sondern eher der Unzulänglichkeit der Straße zuzuschreiben, was ja die Häufigkeit der Unfälle, die sich hier ereignen, beweist.

Jahresversammlung des SOB.

Zu der Jahreshauptversammlung der hiesigen SOB-Abteilung hatten sich die Mitglieder recht zahlreich eingefunden. Den Jahresbericht erstattete der Abteilungsleiter Erich Klingenberg. Wenn auch im verfloffenen Jahre nicht so viel Außenarbeiten erledigt worden sind als früher, so sind dafür mehr Wanderungen bzw. Autofahrten durchgeführt worden. Die durchschnittliche Beteiligung betrug 17 Personen. Als Neuerungen konnten die Bildung einer Schrammelmusik sowie die Gründung einer Volkstanzgruppe verzeichnet werden. Dieser Gruppe gehören augenblicklich 12 Personen an, doch wird erwartet, daß die Beteiligung noch stärker wird. Ein Vereinsarbeitszimmer wurde eingerichtet. Die Rassenverhältnisse können als gut bezeichnet werden und wurde dem Kassierer Entloftung erteilt. Auf der Tagesordnung stand ferner die Wahl des Abteilungsleiters. Der bisherige Abteilungsleiter, Pp. Erich Klingenberg, der die Geschäfte des Vereins bisher so ausgezeichnet geleitet hat, wurde einstimmig wiedergewählt. In diesem Jahre sollen die bestehenden Rundwege entzweit und dafür ein Rundweg „Rund um Brügge“ angelegt werden mit vier Zugangswegen. Es gibt leider immer noch Menschen, die sich an toten Gegenständen vergreifen müssen. So wurde in Stephansohl eine Brücke zertrümmert und eine Ruhebänke zerstört. Hier muß jeder Volksgenosse mithelfen, damit diesen Schädlingen ein ordentlicher Denkfessel verabreicht werden kann. Die Leitung der plattdeutschen Lesegemeinschaft wurde für 1939 dem Dietrich G. Kleine-Horst übertragen. Im Anschluß an die Versammlung wurde ein Schmaßfilm „Heimatsfilm des Kreises Altena“ vorgeführt, der das Leben und Schaffen der Bewohner dieses Kreises zeigte. (v.)

Kierspe-Bhf.

Die NSB. „Kraft durch Freude“

Weist schon heute darauf hin, daß am Mittwochabend, 8. Febr., im Kameradschafts Saale eine Bunte Bühnenschauspiel Varietè stattfindet. Es ist gelungen, den Eintrittspreis auf 60 Pfg. herabzusetzen, so daß alle Volksgenossen Gelegenheit haben, für wenig Geld genussreiche Stunden zu erleben. Karten sind zu haben beim Ortswart der NSB. „Kraft durch Freude“, Pp. Ernst Bremicker, bei den KdF-Warten in den Betrieben und im Hotel Examer.

Solinger Stahlwaren:

Bestecke in rostfrei und verchromt . . . 1/2 Dtzd. Mk. 4.75
Torkenheber in Silber 90 Pfg.
Zuckerlöffel und Zuckerzange zus. Mk. 1.25
Kuchengabeln per Dtzd. Mk. 5.—
Ausschnittgabeln per Paar Mk. 1.25
Tunken-, Kartoffel- und Gemüselöffel in allen Preislagen
Salatbestecke in guter Ausführung 50 Pfg.

Ernst Bergmann, Halver.

Ruf 510.

Marken-Porzellan Kristall

Geschenkartikel

finden Sie bei

Wilh. Bell jr., Halver : Kirchstraße 5

und alle anderen schönen

Preiswerte Fertigteile

zu haben bei

Eugen Rentrop, Halver

Von-Vincke-Straße 59

Fernruf: 315

Feine Maßschneiderei und Fertigteile.

Drei „Scouts“ stellen einen Verbrecher

Sie entwarfen einen „Kriegsplan“ Nach einer halben Stunde verhaftet

Karl May hätte an diesen drei kleinen „Scouts“ (was etwa den früheren deutschen „Pfadfindern“ entspricht) seine helle Freude gehabt, hätte er sehen können, wie sie den „Feind“ beschließen und sodann so lange auf seiner Spur blieben, bis er unschädlich gemacht werden konnte.

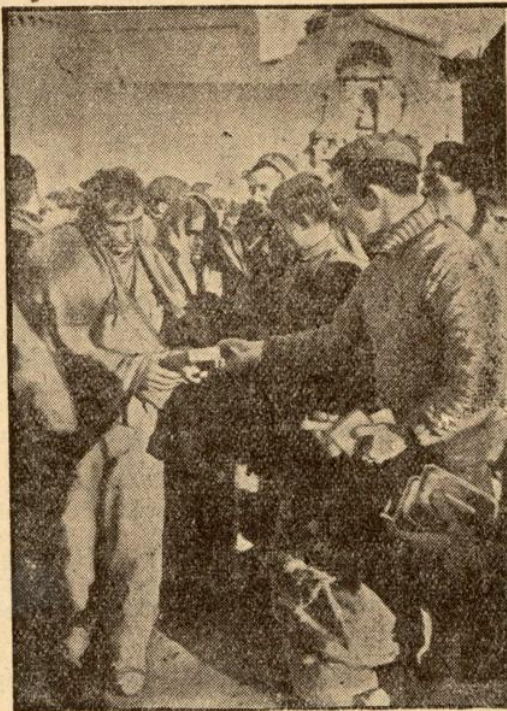
Joe Dakley aus Newport, sowie seine beiden Kameraden Eric Saffin und W. J. Tyson, alle im Alter von dreizehn Jahren, beobachteten auf einem Spaziergang einen Mann, dessen Gebaren ihnen verdächtig vorkam. Sie folgten ihm unauffällig und sahen bald ihren Verdacht bestätigt: der Mann näherte sich einem unbewachteten parkenden Personentransportwagen, dessen Tür unverschlossen war, und stahl daraus Kleidungsstücke und andere Gegenstände. Vielleicht hätten die drei den Mann mit vereinten Kräften festgehalten, aber das erschien ihnen in diesem Falle denn doch ein wenig riskant, da der Mann die Gestalt eines Verbrechers hatte und überdies im Besitze eines furchterregenden, knüppelartigen Spazierstockes war.

So entwarfen die drei „Scouts“ einen „Kriegsplan“. Sie folgten dem Mann solange gemeinsam, bis sie an Anlagen vorbeikamen, wo sie schnell eine größere Menge Zweige abschneiden. Nachdem dies geschehen, machte sich Joe Dakley auf den Weg nach der nächsten Polizeistation, um Hilfe zu holen, während die beiden anderen den Mann weiter verfolgten. Jedesmal, wenn sie die Richtung änderten oder die Verfolgung um eine Straßenecke ging, ließen sie einen angebrochenen Zweig zu Boden fallen, um ihre Spur zu kennzeichnen.

Tatsächlich war es den Polizeibeamten, die Joe herbeigerufen hatte, an Hand dieser Spuren möglich, den Weg festzustellen, den der

Dieb und seine Verfolger genommen hatten. Man kann sich daher die Ueberraschung des Diebes vorstellen, als er eine knappe halbe Stunde später mitten auf der Straße verhaftet wurde.

Die drei „Scouts“ aber sind natürlich mächtig stolz auf ihre Tat, durch die sie bewiesen haben, daß sie wirkliche „Kerle“ sind!



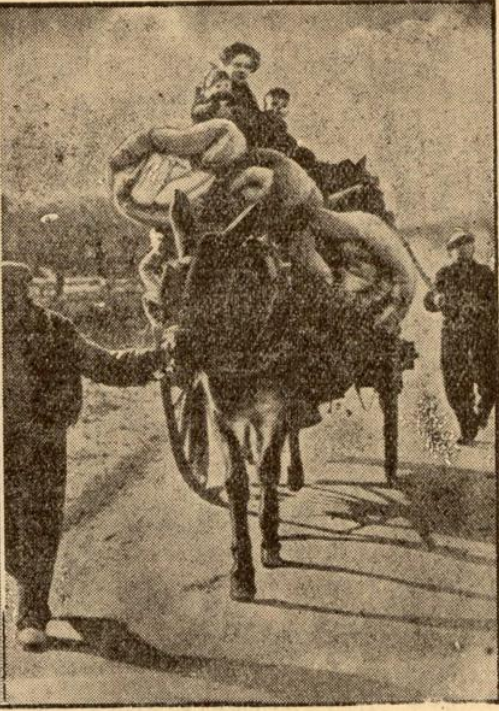
Vom siegreichen Vormarsch in Katalonien

Links: Sowjetspanier, die bei Tarragona gefangen wurden und größtenteils seit Tagen nichts gegessen hatten, bekommen von nationalspanischen Soldaten Lebensmittel zugeteilt. — Rechts: Heimkehr ins befreite Gebiet. Katalanische Bauern aus der Gegend von Tarragona kehren nach der Befreiung durch Franco's Soldaten mit ihrer Habe zurück.

So dick wie lang

Auch der Stadteinnehmer von Durlach hatte es „in sich“ „Gewichtige“ Leute stellen sich vor

Von alters her hat man auf Jahrmärkten, wie die Chroniken zu berichten wissen, Riesen- und Naturwunder angefaunt, und doch waren das eigentlich gar keine so besonderen Ausnah-



Weltbild (M).

men. Hätten sich alle übermäßig beleibten Menschen, die es je gegeben hat, für Geld feben lassen, so würde es sicher eine große Konkurrenz gegeben haben.

Auffallend ist, daß England an der Spitze marschiert. Ein Londoner Buchhändler wog bei seinem mit 41 Jahren erfolgten Tode 364 Pfund, ein Fleischer Paulus mit 39 Jahren 480 Pfund. Ein gewisser Daniel Lambert wog mit 36 Jahren 50 Steine, der Stein mit 14 englischen Pfund gerechnet, er hatte einen Umfang von 9 Fuß und 4 Zoll. Ein anderer brachte es auf 550 Pfund.

Ein Viehhändler zu Lincoln starb, noch nicht 30 Jahre alt, mit einem Gewicht von 520 Pfund. Von ihm konnte man sagen, daß er so dick wie lang war, denn er maß an Länge 6 Fuß 4 Zoll, an Umfang 10 Fuß.

In Walton starb, ebenfalls erst 30 Jahre alt, ein Mann von 616 Pfund. Er maß an Länge 5 Fuß 10 Zoll, an Umfang 6 Fuß 11 Zoll. Oberarm und Waden waren gegen 3 Fuß dick. Zwölf Männer waren nötig, seine Leiche auf den Wagen zu heben. Um ihn ins Grab zu senken, mußte man sich einer besonderen Maschine bedienen. In seine Kleider konnten sich sieben Personen hüllen. Das Kirchenbuch und gerichtlich geführte Akten bestätigten die angegebenen Tatsachen.

Aber auch Deutschland liefert recht hübsche Beispiele. So erreichte der 1565 verstorbene Stadteinnehmer zur Durlach ein Gewicht von 600 Pfund. Ein Professor in Greifswald brachte es auf 400, Peter der Große, der ihn bei der Belagerung von Stralsund in seinem Hauptquartier sah, hielt die Körperfülle des Gelehrten für Schwindel und wollte ihm darüber einen Prozeß machen, den man nur mit Mühe verhinderte.

Auch der Markgraf Friedrich von Brandenburg brachte es auf 4 Zentner Gewicht. Seine Leiche wurde geöffnet und die edlen Teile gewogen, dabei ergab die Leber 5, die Lunge 4, das Herz 1 1/2 Pfund.

Wichtige Lohnsteuerbestimmungen

1. Der Arbeitgeber muß wie in den Vorjahren für jeden Arbeitnehmer, der im Kalenderjahr 1938 bei ihm beschäftigt war, auf der zweiten Seite der Steuerkarte 1938 eine Lohnsteuerbescheinigung in Spalte 4, getrennt nach a) Lohnsteuer und b) Wehrsteuer dem Vordruck entsprechend ausfüllen, außerdem am Schluß der Lohnsteuerbescheinigung dem Vordruck entsprechend die Merkmale der Steuerkarte 1939 für diejenigen Arbeitnehmer eintragen, die am 31. Dezember 1938 in seinen Diensten standen, also auch die Steuerkarten der Hausgehilfinnen unterliegen der gleichen Vorschrift.

Die so vervollständigte Steuerkarte hat er für die letztgenannten Arbeitnehmer bis zum 15. Febr. 1939 an das Finanzamt einzufenden, in dessen Bezirk die Steuerkarte 1939 ausgeschrieben worden ist (der Arbeitnehmer am 10. Oktober 1938 seinen Wohnsitz hatte).

Für einen im Kalenderjahr 1938 beschäftigten Arbeitnehmer, dessen Steuerkarte während der Beschäftigung nicht vorgelegen hat, muß der Arbeitgeber an Stelle der Lohnsteuerbescheinigung ein Lohnsteuerüberweisungsblatt ausfüllen und bis zum 15. Februar 1939 an das Finanzamt der Betriebsstätte einfüllen (Vordrucke beim Finanzamt kostenlos erhältlich).

2. Arbeitnehmer, die am 31. Dezember 1938 in keinem Dienstverhältnis standen, haben die Steuerkarte 1938 unter genauer Angabe der Wohnung, die sie am 10. Oktober 1938 inne hatten, bis zum 15. Februar 1939 an das Finanzamt einzufenden, in dessen Bezirk sie am 10. Oktober 1938 ihren Wohnsitz hatten. Sie haben dabei auf der zweiten Seite der Steuerkarte 1938 am Schluß dem Vordruck entsprechend die Merkmale der Steuerkarte 1939 einzutragen.

3. Für Arbeitnehmer, deren Arbeitslohn im Kalenderjahr 1938 den Betrag von 8400 RM. überstiegen hat, muß der Arbeitgeber ohne besondere Aufforderung außerdem besondere Lohnzettel

ausfüllen und bis zum 31. Januar 1939 an das für den Arbeitnehmer nach seinem Wohnsitz (Aufenthalt) zuständige Finanzamt einfüllen (Vordrucke beim Finanzamt kostenlos erhältlich). Der Herr Reichsminister der Finanzen hat sich damit einverstanden erklärt, daß der Arbeitgeber für die hier in Frage kommenden Arbeitnehmer die Lohnzettel an Stelle der Lohnsteuerbescheinigung ausfüllt und zu diesem Zweck die Lohnzettel an die dritte Seite der Steuerkarte 1938 anheftet.

4. Als Lohnsteuer sind nicht in die Lohnsteuerbelege die vom Arbeitslohn einbehaltene Bürgersteuer und die vielfach im Wege des Lohnabzugs geleisteten Spenden für wohltätige Zwecke (z. B. Winterhilfswerk) anzunehmen.

5. Nähere Auskunft erteilen die Finanzämter.

Das letzte große Ziel muß sein, aus dem heutigen Begriff des Proletariats, des Knechts, der Minderwertigkeit, einen Stand zu schaffen, der stolz ist, ob er aus der Grube oder vom Pfluge kommt. L. H.

Hitlerjunge entlarvt Spion.

Wilhelmshaven. Die Pressestelle des Kommandos der Marinestation Nordsee teilt mit: „Der Jungzugführer der HJ. und Verwaltungslehrling bei der Stadtverwaltung Wilhelmshaven, Helmut Gerhardt, hat vor einiger Zeit einen Spion beim Photographieren militärischer Anlagen im Festungsbereich von Wilhelmshaven überführt. Gerhardt verfolgte zu Nahe den flüchtenden Täter, konnte ihn nach längerer Verfolgung stellen und bis zum Eintreffen der Polizei festhalten. — Als Anerkennung für sein entschlossenes und umsichtiges Verhalten, durch das ein gefährlicher Landesverräter unschädlich gemacht werden konnte, hat Gerhardt vom Kommandierenden Admiral der Marinestation Nordsee, Admiral Saalwächter, ein wertvolles Buch mit eigenhändiger Widmung zum Geschenk erhalten. Darüber hinaus hat der Amtspräsident im Oberkommando der Wehrmacht, Vizeadmiral Canaris, dem Jungzugführer seine besondere Anerkennung aussprechen und ein großes Geldgeschenk überreichen lassen.“

Dringend gesucht
Exzenterpresse oder
Frikationspresse,

Druck ca. 50 - 200 to.

evtl. auch einige

Werkzeugmaschinen

Eilofferten an die Geschäftsstellen
unserer Zeitungen

Mädchen

für die Backstube und leichtere
Arbeiten sowie

Werkzeugschlosser-Lehrlinge

gesucht.

Steinhauer & Vöck, Lüdenscheid

Suche für sofort oder zum 1. Febr.
eine in allen Hausarbeiten er-
fahrene

Hausgehilfin

Frau Heimbrock, Lüdenscheid

Hochstr. 35 (Gasthof)

Packer

zum baldigen Eintritt gesucht.

Suitina & Berg

Eisenwaren-Großhandlung

Schalksmühle

Suche für kleinen Haushalt ein

selbst. kinderl.

Mädchen

Wäscherei Wagner

in Weidenau-Vogelsang.

Daunen-Steppdecken

aus eigener Anfertigung, Gr.

150/200 cm, beiderseits zwischen-

Städt. Badeanstalt.
Billige Wannenbäder

für 40 Rpfg. (statt 55 Rpfg.) Montags von
15-20 Uhr, Dienstags u. Mittwochs
von 9-13 Uhr und 15-20 Uhr.

Brausebäder für Frauen

jeden Montag von 15-20 Uhr für 15 Rpfg.
Der Oberbürgermeister.



Kreisfachschaft Geflügelzucht
Altena-Lüdenscheid.

Sonabend, den 28. und Sonntag, den 29. Jan.
im Saale Crummenerl-Schlittenbach

Große Lehr- und Werbeschau

Die Geflügelhalter von Stadt und Land
sind herzlich eingeladen.

Eröffnung: Samstag 17 Uhr.

Der Leiter.

Für ein zu errichtendes Zweigwerk suchen wir
in Halver ein

Grundstück 30-50 ar groß

in nächster Nähe des Ortes gelegen.

Ausführliche Angebote über Lage des Grundstücks,
Preis usw. unt. B. 686 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wie kann die Welt wissen,

daß Du etwas Gutes zu verkaufen hast, wenn
Du den Besitz desselben nicht anzeigst? Hast
Du einen Hundemarkt in ein Unterneh-
men gesteckt, so halte sofort einen zweiten be-
reit, um dies Unternehmen bekanntzumachen.

Halt! Ein Ereignis für
Lüdenscheid

Vom 28. Januar — 3. Februar 1939
Samstag Freitag

Die größte

Eisenbahn-Modell-Schau!

(Maßstab 1 : 90 und 1 : 45) zeigt

die Entwicklung unserer Deutschen Reichsbahn vom
ersten Zug 1835 bis zum modernsten Schnelltriebwagen
= 16 Züge in voller Fahrt von Station zu Station.

Bürgersaal (Streppel), Lüdenscheid
Kölnerstr.

Am Freitag, den 27. 1., abends 8.30 Uhr
findet in Halver im Haus zur Fuhr eine

öffentliche Kundgebung

statt, in der Pg. Langenbeck, Lüdenscheid spricht

Thema:

Macht den Deutschen Osten stark!

Allen Volksgenossen muß es Ehrenpflicht sein
hieran teilzunehmen.

Eintritt frei!

Bund Deutscher Osten

Ortsleitung Halver.

Auf zur Wilhelmshöhe!

Weil es so schön war —
machen wir es nochmal!

Sonntag, d. 29. Januar 1939

Großer Kappen-Ball.

Es ladet freundlichst ein

Becker's Salon-Orchester u. F. Funke.

Tanz-Schule

Zur Nachfeier des Unterrichts Halver Haus
zur Fuhr am Samstag, den 28. 1. 39, ab 8 Uhr abends
ladet die Schüler hiermit höflich ein
Fritz Kattwinkel
Tanzlehrer.
Unkostenbeitrag RM 0.50



Die beliebte „Schaeff“ Mk. 165.—

Mit schwenkbarem u. 170

Kraft-Wringer. . . . Mk. 235.—

Eugen Schmidt

Lüdenscheid, Marienstr. 7

Ruf 2702.

Es ist wirklich fabelhaft,
was die Kleinanzeige
schafft!

Hochtragendes

Rind oder Kuh

zu kaufen gesucht

W. Studberg, Halver

Tel. 368